

# „Die Mikrofinanz muss ihren sozialen Fokus behalten“

Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus spricht in Frankfurt über die Mikrofinanzbranche im Stresstest

Frankfurt, 25. Oktober 2011. In den vergangenen 40 Jahren entwickelte sich die Mikrofinanzierung zu einem wichtigen Instrument der Entwicklungsförderung. Prof. Muhammad Yunus, Gründer der Grameen-Bank in Bangladesch, steht stellvertretend für die weltweite Mikrofinanzbewegung. Auf Einladung der Mikrofinanzplattform Deutschland sprach der Friedensnobelpreisträger gestern in Frankfurt über die Situation der Mikrofinanz und warum diese im vergangenen Jahr vermehrt in die Kritik geraten war.

„Die Mikrofinanz hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Über 100 Millionen Menschen haben durch die weltweite Mikrofinanzbewegung in den letzten Jahrzehnten den Zugang zu Krediten, Sparkonten und anderen Finanzdienstleistungen erhalten“, so Yunus. „Diese Dienstleistungen schaffen die Voraussetzung dafür, dass arme Menschen effektiver wirtschaften und sich selber aus der Armut zu befreien können. Almosen sind nicht die Lösung für die Armutsfrage.“ Die Nachfrage nach Mikrofinanzdienstleistungen bleibt weiterhin groß. Laut Aussage des Forschungszentrums „Consultative Group to Assist the Poor“ (CGAP) haben rund 2,7 Milliarden Menschen noch keinen Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen.

Viele Akteure bewegen sich heute im Mikrofinanzsektor: Staatliche und öffentliche Entwicklungsorganisationen, Stiftungen, Genossenschaften, Nichtregierungsorganisationen und auch spezialisierte Banken sowie andere privatwirtschaftliche Akteure. Eine übersteigerte Kommerzialisierung und unethisches Verhalten einiger Mikrofinanzorganisationen im Umgang mit KundInnen sorgten im vergangenen Jahr für Schlagzeilen und warfen ein schlechtes Licht auf die gesamte Branche. „Wir dürfen nicht die Augen vor Fehlentwicklungen verschließen“, sagte Yunus. „Blindes Profitstreben darf den Kern der Mikrofinanzbewegung nicht ad absurdum führen. Die Mikrofinanz muss ihren sozialen Fokus behalten.“ Man müsse außerdem realistisch betrachten, dass die Mikrofinanz alleine nicht die Armut beseitigen werde. Sie leiste aber einen unverzichtbaren Beitrag, wenn sie verantwortungsvoll eingesetzt werde, so Yunus.

„Professor Yunus ist und bleibt die große Vorbildpersönlichkeit des Mikrofinanzsektors“, sagte Martin Wilde, Sprecher der Mikrofinanzplattform Deutschland. „Er hat dem Mikrofinanzsektor zu Breitenwirksamkeit verholfen und so einen Paradigmenwechsel für mehr Unternehmergeist in der Entwicklungszusammenarbeit bewirkt: Die KreditnehmerInnen werden zum selbstständigen Subjekt ihrer Entwicklung. Sie haben die Möglichkeit, am wirtschaftlichen Leben teilzunehmen, ihre Situation zu verbessern und gewinnen dadurch Selbstvertrauen, auch für gesellschaftliches und politisches Engagement.“

## Über die Mikrofinanzplattform Deutschland

Die Mikrofinanzplattform Deutschland ist ein Netzwerk aus Institutionen, die im Bereich der Mikrofinanz und Finanzsektorentwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern arbeiten. Als Forum zum Erfahrungsaustausch und als Ansprechpartner leistet die Plattform einen wichtigen Beitrag, den Sektor zu professionalisieren und erfolgreiche Modelle umzusetzen. Das gemeinsame Ziel: Den Zugang zu Mikrofinanzdienstleistungen für Kleinst-, Klein- und mittelständische Unternehmen sowie Einzelpersonen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern und Sorge dafür zu tragen, dass die geförderten Finanzinstitutionen nachhaltig funktionieren und langfristig den vorher Benachteiligten helfen. *Mehr Informationen unter: [www.mikrofinanzwiki.de/ueber-uns/mission](http://www.mikrofinanzwiki.de/ueber-uns/mission)*

### Folgende Mitgliedsorganisationen der Mikrofinanzplattform Deutschland richten die Veranstaltung aus:



#### Pressekontakte:

Jan Binder, Opportunity International Deutschland, Tel.: 0177 / 425 37 06, [jbinder@oid.org](mailto:jbinder@oid.org)

Ulrike Haug, Oikocredit Deutschland, Tel.: 0177 / 21 34 388, [uhaug@oikocredit.org](mailto:uhaug@oikocredit.org)